

Queer – Gleichberechtigung für alle Lebensweisen.

Die Linke setzt sich für die Gleichberechtigung aller Lebensweisen ein.

Wir wenden wir uns gegen jegliche Diskriminierung, ob privat, in der Schule oder am Arbeitsplatz.

Daher fordern wir:

- eine stärkere Förderung für queere Begegnungs- und Beratungsstellen sowie eine Förderung für Präventionsprojekten die sich mit der Hilfe für Gewaltopfer beschäftigen.
- eine Queerbeauftragten-Stelle eingesetzt wird. Die Stelle soll Ansprechperson für die Öffentlichkeit sein und Präsenz für das Thema herstellen.
- Die Bereitstellung von Schutzräumen für queere Geflüchtete

Unser Spitzenteam für Karlsruhe



von links nach rechts: Serena Schmidt, Christina Zacharias, Franziska Buresch, Anne Berghoff, Tanja Kaufmann

Unsere ersten Zehn für den Gemeinderat

- | | |
|------------------------|---------------------|
| 1. Franziska Buresch | 6. Jürgen Ringwald |
| 2. Christina Zacharias | 7. Anna Frey |
| 3. Anne Berghoff | 8. Johannes Schmidt |
| 4. Tanja Kaufmann | 9. Mathilde Göttel |
| 5. Serena Schmidt | 10. Philipp Frey |

Mehr Informationen zu den Kandidierenden und unser Wahlprogramm in Langfassung



Für eine solidarische Einwanderungsgesellschaft

Wir als Linke treten für eine solidarische Einwanderungsgesellschaft ein. Für uns stehen dabei zwei Aspekte im Vordergrund: Das Recht, nicht fliehen zu müssen. Und das Recht, fliehen zu dürfen. Daher setzen wir uns dafür ein, Fluchtursachen zu bekämpfen. Wir streiten für sichere Fluchtwege, eine Seenotrettung, die ihren Namen verdient und für eine Gesellschaft, die Menschenrechte verwirklicht.

Daher wollen wir:

- dass Karlsruhe seiner Rolle als „Sicherer Hafen“ endlich gerecht wird.
- eine bessere materielle Versorgung, Arbeitsrechte, Regelschulbesuch und freie Wohnungswahl für alle Geflüchteten.
- die Stärkung der Integrationsarbeit seitens der Kommunen – finanziell und personell.
- kommunales Wahlrecht für Alle.
- anonymisierte Bewerbungsverfahren bei Wohnungsbaugesellschaften – noch immer werden Migrant*innen am Wohnungsmarkt systematisch benachteiligt.

Für einen linken Feminismus – Karlsruhe als „Sorgende Stadt“

Wir wollen aus Karlsruhe eine „Sorgende Stadt“ machen. Auf die Sorge anderer angewiesen zu sein, ist kein Ausnahmefall des Lebens. Säuglinge, Kinder und Pflegebedürftige brauchen Unterstützung. Sorgearbeit ist systemrelevant. Das heißt, unser Leben und unsere Volkswirtschaft funktioniert ohne Care-Arbeit nicht. Wir stellen die Sorge um uns und um andere ins Zentrum.

Das heißt:

- Keine Profite mit Krankenhäusern und Pflegeheimen. Daseinsvorsorge zurück in die öffentliche Hand!
- Kostenfreie Ganztages-Kitas und Ganztagschulen.
- Bessere Bezahlung und Arbeitsbedingungen von Erzieher*innen und Pfleger*innen.

Wir als Die Linke wollen, dass Menschen gewaltfrei und vertrauensvoll zusammenleben und sich selbstbewusst in der Welt bewegen können.

- Die Istanbulkonvention zum Schutz vor häuslicher Gewalt muss umgesetzt werden.
- Ausbau von Frauenhäusern sowie eine langfristige finanzielle Absicherung dieser Einrichtungen.
- Notrufknöpfe an Bus- und Bahnhaltstellen.

Antifaschismus muss praktisch werden – kein Platz für Rassismus

Gerade jetzt, wo sich Rassismus immer mehr in der Gesellschaft breitmacht und Fremdenhass salonfähig wird, müssen wir dem umso konsequenter begegnen. Wir kämpfen für ein solidarisches Karlsruhe und stellen uns gegen diejenigen, die Menschen aufgrund ihrer Herkunft oder Lebensweise herabwürdigen, bedrohen oder ihnen ihre Rechte absprechen.

Die Linke fordert:

- die Unterstützung zivilgesellschaftlicher Initiativen, die sich gegen rechts engagieren. Die Stadt muss sich deutlich gegen die Kriminalisierung von Antifaschist*innen positionieren.
- die Finanzierung und vollständige Umsetzung des auf Antrag der Linken beschlossenen „Aktionsplan gegen Rechtsradikalismus, Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung jeglicher Art“.
- dass alle demokratischen Parteien die Zusammenarbeit mit der AfD konsequent verweigern und sie in keiner Weise im politischen Diskurs integrieren. Es gibt kein Recht auf menschenverachtende Propaganda, weder auf der Straße noch im Gemeinderat!

Demokratie in Karlsruhe – Partizipation im Alltag stärken.

Wir wollen, dass die Karlsruher Bevölkerung an politischen Diskussions- und Entscheidungsprozessen beteiligt wird. Linke Kommunalpolitik hat die solidarische Bürger*innenkommune als erklärtes Ziel.

Wir streiten für:

- eine Pflicht, dass städtische Planungen unter Beteiligung der Bürger*innen entwickelt, beraten und entschieden werden.
- den Ausbau elektronischer Informations- und Beteiligungssysteme, um eine Online-Beteiligung von Bürger*innen zu ermöglichen.
- eine stärkere Einbindung von zivilgesellschaftlichen Initiativen, Vereinen und Verbänden wie Gewerkschaften, Klima- und Umweltverbänden, Friedens- und Bürgerinitiativen.
- den Ausbau von Bürgerzentren und Verwaltungsstrukturen in den Stadtteilen. Schließungen lehnen wir konsequent ab.
- die Errichtung von Stadtteilträten in allen Stadtteilen Karlsruhes.

Veränderung beginnt vor Ort!

Wir möchten Karlsruhe verändern. Daher setzen wir uns für eine vielfältige, inklusive und nachhaltige Stadt ein, in der die Bedürfnisse aller Menschen im Zentrum stehen. Dazu gehören bezahlbarer Wohnraum, gute und sichere Arbeitsplätze, gute Schulen, kostenfreie Kitas, eine intakte Umwelt, ein soziales Gesundheitssystem, ein ausgebauter, kostenfreier Nahverkehr sowie bezahlbare Kultur- und Sportangebote.

Wir streiten gegen ein "weiter so" – gegen Ausbeutung von Mensch und Umwelt, gegen Armut, soziale Ausgrenzung, Rassismus und gegen Krieg. Unsere Vision ist ein soziales und solidarisches Karlsruhe. Zusammen können wir das erreichen. Davon sind wir überzeugt. Dafür treten wir am 09. Juni 2024 bei den Kommunalwahlen an – dafür benötigen wir Eure Stimme. Eure Stimme für eine soziale, ökologische und solidarische Politik.



Schützenstraße 46, 76137
Telefon: 0721 - 35 48 93 42
Email: info@dielinke-ka.de
Web: www.dielinke-ka.de
und bei Instagram, Facebook und X (Twitter)
V.i.S.d.P. Franziska Buresch, Schützenstr. 46, 76137 Karlsruhe



Am 09.06. Die Linke wählen!



Karlsruhe mit Links.

Unser Kurzwahlprogramm zu den Kommunalwahlen 2024

Die Linke

Kreisverband
Karlsruhe

Gute Arbeit fördern, soziales Wirtschaften durchsetzen.

Wir treten für gut bezahlte Arbeit in Karlsruhe sowie ein sozial-ökologisches Wirtschaften ein. Gerade die Stadt hat mit ihren tausenden Beschäftigten und als wichtige Auftraggeberin im regionalen Wirtschaftskreislauf enormen Einfluss darauf. Sie muss ihren Beitrag leisten, um Erwerbslosigkeit, prekäre Beschäftigung und Niedriglöhne zurückzudrängen.

Wir setzen uns ein für:

- die 4 Tage Woche bei vollem Lohnausgleich in der Stadtverwaltung.
- zukunftsfähige, tariflich abgesicherte Arbeits- und Ausbildungsplätze für alle Beschäftigten.
- einen Stopp des Stellenabbaus bei der Stadt. Wir wollen in die öffentliche Verwaltung investieren, statt sie kaputtzusparen.
- die Stärkung von sozialen und ökologischen Kriterien bei Vergabe öffentlicher Aufträge.
- Rekommunalisierung und Demokratisierung der städtischen Eigenbetriebe - Schluss mit Privatisierungen!

Bezahlbare Miete statt fatter Rendite.

Guter, bezahlbarer Wohnraum für alle – das muss das Ziel kommunaler Wohnungspolitik sein. Die Realität sieht anders aus: Die Mieten explodieren und es fehlen zehntausende Wohnungen. Wir wollen einen Kurswechsel in der Wohnungspolitik. Wohnen ist ein Grundrecht und darf kein Luxus sein!

Deshalb treten wir ein für:

- die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und die Behebung von Leerstand und Zweckentfremdung.
- eine Sozialbindung von mindestens 50% der Neubauwohnungen mit langjähriger Mietpreisbindung – auch bei privaten Bauträgern.
- sofortigen Mietstopp, Mietpreisbindung ausweiten.
- Grund und Boden in öffentlicher Hand – kein Verkauf an Investoren, Vergabe nur in Erbpacht.
- aktiven Rückkauf von Grundstücken durch die Stadt und die konsequente Nutzung von Vorkaufsrechten.
- die Bevorzugung und Unterstützung gemeinwohlorientierter Projekte wie Wohnungsgenossenschaften und Wohnbauinitiativen.

Klimaschutz – sozial und ökologisch.

Die Klimakrise hat inzwischen dramatische Formen angenommen. Während die anderen Parteien weitermachen wie bisher, sagen wir der Klimakrise den Kampf von unten an – und zwar sozial gerecht! Dabei spielt neben dem Klimaschutz auch die Klimaresilienz der Stadt eine große Rolle.

Die Linke setzt sich ein für:

- die konsequente Umsetzung und Weiterentwicklung des Karlsruher Klimaschutzkonzepts mit dem Ziel, schnellstmöglich CO2-neutral zu werden.
- die Abschaltung der Kohlekraftwerke und die Dekarbonisierung der Fernwärme.
- die Sanierung von Bestandsgebäuden – Abriss und Neubau vermeiden!
- die Vermeidung weiterer Flächenversiegelung – zum Ausgleich entsiegeln und renaturieren.
- die Beendigung der gefährlichen Forschung an Atomkraftwerken an KIT Nord und JRC.
- Bäume pflanzen statt fällen!
- Bestehende Grünflächen aufwerten und ausweiten – für mehr Stadtgrün und Schatten.
- Lebendige Gärten statt Steinwüsten.

Mobilität für alle - sozial-ökologische Verkehrswende vorantreiben.

Wir wollen den Verkehr ökologischer, aber auch sozialer gestalten und setzen uns für eine Stadt der kurzen Wege ein: Arbeit, Bildung, Wohnen, Einkauf und Freizeit sollen an einen Ort. Wir möchten erreichen, dass es in Karlsruhe möglich ist, zu Fuß, auf dem Rad oder mit der Bahn sicher und günstig unterwegs zu sein. Doch damit dieser Umstieg gelingt, müssen die richtigen Anreize geschaffen werden:

- Sichere, attraktive und barrierefreie Fuß- und Radwege schaffen
- Bus und Bahn – gut ausgebaut, barrierefrei und kostenlos
- Stopp von Preiserhöhungen im Nahverkehr
- mehr Fachpersonal für den Ausbau und Unterhalt der Radinfrastruktur
- Grüne Welle auf zentralen Radrouten
- Tempo 30 als Basisgeschwindigkeit für PKW innerhalb des Stadtgebietes
- Keine Umfahrung Hagsfeld und keine 2. Rheinbrücke

Bildung ist ein Menschenrecht - Von der Kita bis zum lebenslangen Lernen

Von der KiTa bis zur Weiterbildung - wir treten für eine soziale Bildungspolitik und Bildungsgerechtigkeit ein. Derzeit bleibt der Lernerfolg des Kindes abhängig vom Geldbeutel der Eltern. Wir möchten nicht nur eine hohe Qualität, sondern auch das Bildung generell kostenlos wird.

Deshalb setzt Die Linke sich ein für:

- gebührenfreie Kitas für alle Kinder.
- die Schaffung einer bedarfsdeckenden Anzahl von Teilzeit- und Ganztags-, KiTa-, Krippen- und Hortplätzen mit flexiblen, längeren Betreuungs- und Öffnungszeiten.
- eine bessere Bezahlung von Erzieher*innen und Aufstockung des Personalschlüssels.
- gebührenfreie Fahrtickets für Schüler*innen, entgeltfreie Betreuung, kostenfreie Lernmittel sowie kostenfreies Mittagessen.
- eine bessere Personalausstattung der Schulen, insbesondere mit Sozialarbeiter*innen.
- die Stärkung der Inklusion an Kindergärten und Schulen.

Kultur schaffen und erleben.

Die Linke Karlsruhe versteht Kultur als Pflichtaufgabe der Kommune, denn nur mit einer vielfältigen, für alle zugänglichen Kulturlandschaft kann Karlsruhe eine attraktive und lebenswerte Stadt sein.

Dafür streiten wir:

- Kultur für Alle - der Zugang zu Kunst und Kultur darf nicht vom Geldbeutel und der sozialen Situiertheit bestimmt werden. Wir fordern eine soziale Preispolitik und mehr kostenfreie Kulturveranstaltungen.
- Gute Arbeitsbedingungen im Kulturbereich – sichere, langfristige Verträge und auskömmliche Löhne für Kulturschaffende.
- Dynamisierung der städtischen Zuschüsse an Kultureinrichtungen. Preissteigerungen müssen aufgefangen werden.
- Kultur fördern statt kaputtsparen. Rücknahme der Haushaltskürzungen.
- mehr Raum für Kultur – finanzielle Förderung und Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten.

Gute Gesundheitsversorgung orientiert am medizinischen Bedarf

Für uns ist eine bedarfsorientierte medizinische Versorgung von zentraler Bedeutung. Wir setzen uns für ein umfassendes Gesundheitssystem ein, das allen Menschen unabhängig von ihrer sozialen oder finanziellen Lage den gleichberechtigten Zugang zu hochwertiger medizinischer Versorgung ermöglicht.

Wir treten ein für:

- eine Gesundheitsversorgung in öffentlicher Hand - kein Profit auf Kosten der Patient*innen!
- bessere Arbeitsbedingungen und Bezahlung für Pflegekräfte.
- gute Gesundheitsvorsorge in allen Quartieren - „Primärversorgungszentren“ in allen Stadtteilen.
- Schluss mit dem Abbau von Entbindungsstationen - Aufstockung der Zahl der Kreißsäle und Errichtung mindestens eines Geburtshauses.
- legalen Zugang zu Schwangerschaftsabbruch - das städtische Klinikum muss regulär Schwangerschaftsabbrüche nach der Beratungsregel durchzuführen.

Mach mit!

Gutes Leben findet vor Ort statt. Lasst uns zusammen dafür streiten! Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat treffen wir uns um 18:30 Uhr in unserem Büro in der Schützenstr. 46.

Informiere dich

Linksaktiv - Unser Aktivennetzwerk für Proteste auf der Straße, im Netz und im Wahlkampf



Werde Mitglied



Eine solidarische und lebenswerte Gesellschaft entsteht dann, wenn wir uns gemeinsam einbringen und wir gerade in der heutigen Zeit rechten Hetzer*innen nicht das Feld überlassen!